



## Auf einen Blick

**Klasse:** 7–8

**Themen:** Identität, Liebe, Freundschaft, Familie, Gesellschaft, Rollenbilder

**Fächer:** Deutsch, Ethik, Biologie, Sozialkunde

David Levithan

# Letztendlich sind wir dem Universum egal

Fischer Jugendbuch

**ab ca. 14–15 Jahren**

ISBN 978-3-8414-2219-4

400 Seiten, € 16,99

auch als E-Book erhältlich



Was muss es für ein Gefühl sein, wenn man jeden Morgen beim Aufwachen erst einmal herausfinden muss, wer man an diesem Tag ist? Diese Frage kann wohl nur A beantworten, eine Seele, die täglich in eine neue Identität schlüpft: mal Junge, mal Mädchen, mal dick, mal dünn, mal hell, mal dunkel, mit Schrammen auf der Seele, mit Brüchen in der Familie, mit Sorgen in der Schule – oder ganz anders! Körper und Rolle werden übernommen – aber im Innersten bleibt A ganz bei sich. Und das ist das Problem! Denn was tut ein Wesen, das sich selbst als Treibgut bezeichnet und täglich Trennungen verkraften muss, wenn es sich verliebt?

Eine Seelenodyssee, die schon 16 Jahre andauert, ist eine anspruchsvolle, fast schon philosophische Grundidee. Gleichzeitig bietet der originelle Ansatz aber die Möglichkeit, zahlreiche Einzelschicksale Jugendlicher schlaglichtartig zu beleuchten. Und das liest sich so unglaublich mitreißend, dass man den Umfang dieses Jugendromans glatt vergisst. Sprachlich herausragend gestaltet, mit sehr differenzierten Charakterzeichnungen und viel Potenzial für Diskussionen über Identitäts- und Sinnfindung, aber auch über zwischenmenschliche Beziehungen jeder Couleur. Für den fächerübergreifenden Einsatz in der Schule, aber auch einfach als spannender Lesestoff gleichermaßen geeignet!

**Jury: „40 fesselnde Einzelschicksale – jedes einzelne bewegend und hintergründig!“**

## Leseförderansatz: Durch Vorlesen zum eigenständigen Lesen motivieren

Worin besteht die Identität einer Person? Dieser Frage geht die Philosophiegeschichte bereits seit dem 17. Jahrhundert nach und versucht u. a. mit dem Gedankenexperiment des „body-exchange“ einer Antwort näher zu kommen. Altersgerecht und spannend verwebt der Autor diese Frage in eine außergewöhnliche Liebesgeschichte zwischen zwei Jugendlichen der Gegenwart. Die übersichtlichen Kapitel verlangen geradezu danach, die einzelnen Tagebucheinträge des Protagonisten mit wechselnden Rollen vorzulesen und so zum eigenen Lesen zu motivieren.

### Thema: Identität

■ **Ein Profil erstellen:** A schlüpft im Laufe der Geschichte in die Körper 40 verschiedener Charaktere, die zum großen Teil ausführlich beschrieben werden. Listen Sie während der Lektüre gemeinsam alle Figuren auf, über die man Genaueres erfährt. Schreiben Sie die Namen auf Zettel, die unter den Schülerinnen und Schülern verlost werden. Nun erstellt jeder zu „seiner“ Figur, ein persönliches Profil: Name, Geschlecht, Aussehen, Hobbys, Freunde, besondere Eigenschaften. Wie stellen sich die Jugendlichen diesen Menschen vor? Aus Zeitschriften oder dem Internet suchen sich die Jugendlichen passende Fotos heraus.

■ **Favoriten:** Weiterführend versetzen sich Ihre Schülerinnen und Schüler noch tiefer in die entsprechende Buchfigur hinein: Welche Songs würden wir auf ihrer

# IDEEN FÜR DEN UNTERRICHT

Playlist finden, welche Filme und Fernsehsendungen schaut sie gerne, und welche Sportmannschaft gehört zu ihren Favoriten? Natürlich gehört eine Begründung der Auswahl zur Präsentation dazu.

■ *„Vergiss die Verpackung. Guck nach, was drin ist.“*: Dieses Zitat dient als Anregung für einen Gedankenaustausch darüber, was Identität eigentlich bedeutet. Lassen Sie die Jugendlichen mit eigenen Worten beschreiben, was sie unter diesem Begriff verstehen, und was er für sie alles umfasst. Was macht den Menschen aus: Eher die äußere Erscheinung, der Charakter oder beides zu gleichen Teilen? Wie problematisch diese Frage ist, zeigt die komplexe Beziehung zwischen A und Rhiannon, der es schwer fällt, A in wechselnden Körpern anzunehmen und zu lieben. Suchen Sie gemeinsam alle Personen heraus, in deren Gestalt A Rhiannon begegnet. Welche Emotionen zeigt Rhiannon, wie reagiert A bei diesen Treffen? In Kleingruppen analysieren die Schülerinnen und Schüler jeweils eine solche Begegnung und diskutieren, ob sich Körper und Geist in Bezug auf die persönliche Identität voneinander trennen lassen.

## Thema: Rollenbilder

■ *Body-exchange*: Nachdem die Jugendlichen die verschiedenen Charaktere kennengelernt haben, können sie sich mit einem weiteren Aspekt des Romans auseinandersetzen. A erwacht mal als Junge, mal als Mädchen und muss den Tag in der entsprechenden Rolle verbringen. Dieses Grundprinzip bietet den Impuls für ein spielerisches Experiment, bei dem Ihre Schülerinnen und Schüler einen Rollentausch der Geschlechter vornehmen: Lassen Sie die Mädchen jeweils eine männliche, die Jungs eine weibliche Buchfigur auswählen. Wie

A sollen sie sich äußerlich und in ihrem Verhalten der Persönlichkeit anpassen und in deren Stil in eine kurze Szene spielen. Zum Beispiel: Sie kommen neu in die Klasse, stellen sich kurz vor und setzen sich. Nach dieser Aktion können Sie gemeinsam reflektieren, wie jeder Jugendliche sich in seiner neuen Rolle gefühlt hat. Wie relevant war es in diesem Rollenspiel, ob man eine weibliche oder männliche Identität dargestellt hat?

## Thema: Im Lauf der Zeit

■ *Morgenritual*: Wahrscheinlich gibt es bei den meisten Jugendlichen zu Hause ein ganz bestimmtes Ritual, das den Tag einläutet, so wie es A jeden Morgen erlebt. Was würde den Protagonisten nach seinem Aufwachen erwarten, wenn er morgens in der Familie der einzelnen Schülerinnen und Schüler erwachen würde? Was wären die ersten Wahrnehmungen und Eindrücke? In einer kurzen Hörspielszene können die Jugendlichen den morgendlichen Ablauf nachspielen, angefangen vom Wecker bis zum Frühstück. Welche Geräuschkulisse und Stimmen umgeben sie zu Beginn ihres Tages?

■ *Zeitreise*: A ist zum Zeitpunkt der Romanhandlung 16 Jahre alt und schlüpft auch nur in die Körper gleichaltriger Jugendlicher, deren Leben geprägt ist von den vielfältigsten Herausforderungen des Erwachsenwerdens. Die Schülerinnen und Schüler wählen jeweils eine Romanfigur aus und überlegen sich, wie deren Lebenssituation in fünf Jahren aussehen könnte. In einem kurzen Tagebucheintrag schildern sie, was sich alles verändert und weiterentwickelt hat. Wie sieht dieser zukünftige Tag aus?

## Thema: Letztendlich sind wir dem Universum egal?!

■ *Ein Titel und seine Wirkung*: Der Titel des Romans ist ein Zitat aus dem Buch (Seite 392). Führen Sie vor Beginn der Lektüre ein Brainstorming durch, bei dem Sie alle Assoziationen zu dieser Aussage auf einem Poster festhalten. Wie betrachten die Jugendlichen ihre Gedanken zu diesem Satz, nachdem sie den Roman gelesen haben? Jede/r ergänzt zum Abschluss das Statement individuell: „Letztendlich sind wir dem Universum egal“ bedeutet für mich, dass ...

■ *Ein offenes Ende*: Das Ende des Romans lässt vieles offen. Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler ihre Fragen notieren und fassen Sie die zentralen Fragestellungen zusammen. Nun können Sie gemeinsam Deutungsansätze zur Diskussion in den Raum stellen.

*Auch mit diesen mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichneten Büchern für die Altersgruppe 10–14 kann man durch Vorlesen zum selbständigen Lesen motivieren:*

Vince Vawter

### **Wörter auf Papier**

Königskinder Verlag

ISBN 978-3-551-56001-8

288 Seiten, € 16,90

auch als E-Book erhältlich

Jörg Isermeyer

### **Alles andere als normal**

Beltz & Gelberg

ISBN 978-3-407-82047-1

213 Seiten, € 12,95